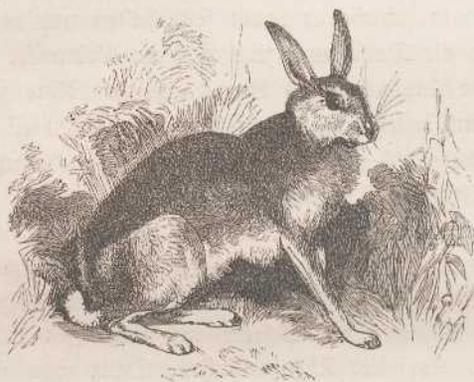


Hase und Kaninchen.



Der Hase.

Die am meisten verbreiteten Thiere sind nicht die nützlichsten; welchen Nachtheil verursachen diese Unmengen von Ratten, Mäusen, Heuschrecken, Raupen und Insekten, mit denen die Erde bevölkert ist! Anders ist es mit dem Hasen und Kaninchen, denn beide Gattungen haben für den Menschen den doppelten Vortheil des Nutzens und der großen Anzahl; die Vermehrung Beider ist eben der Art, daß diese Massen, welche jedes Jahr dem Blei des Jägers und den gestellten Fallen erliegen, reichlich wieder ersetzt werden. Die Hasen können das ganze Jahr hindurch und sobald sie das Alter eines Jahres erreicht haben, Junge werfen, wodurch diese massenhafte Vermehrung nur ermöglicht wird. Jedesmal wirft das Weibchen 4—5 Junge und dies geschieht jährlich 2—3 Mal; die Jungen kommen gleich behaart und mit offenen Augen zur Welt, werden aber von der Mutter nach einem Monat, wo sie schon für sich sorgen können, sich selbst überlassen. Die Sorgfalt der Mutter scheint nicht groß zu sein, da sie eben nicht lange zu warten braucht bis sie wieder das Glück hat Junge zu besitzen; die Hasenmännchen (Kammeler) sind aber zuweilen sogar böshaft gegen die Jungen. So sah ein Jäger einmal, wie ein Männchen